Attac organisiert Europäische Schuldenkonferenz

Attac organisiert Europäische Schuldenkonferenz

Unter dem Motto "Oxi! Basta! Enough! Bauen wir ein anderes Europa auf!" beginnen am Donnerstag in Brüssel internationale Aktionstage gegen die neoliberale Austeritäts- und Handelspolitik der EU sowie den inhumanen Umgang mit Flüchtenden. Das globalisierungskritische Netzwerk Attac beteiligt sich an den Protesten parallel zum EU-Gipfel und ruft mit zu ihnen auf.
"Nach wie vor gilt: Austerität tötet. Doch die EU und insbesondere die deutsche Regierung halten unbeirrt an ihrer Verarmungspolitik fest - gegenüber Griechenland und in der ganzen EU. Dagegen ist weiterhin Widerstand nötig - koordiniert und länderübergreifend. In Brüssel kommt er zusammen", sagte Werner Rätz vom Attac-Koordinierungskreis.
Auch die Haltung der Bundesregierung in der so genannten Flüchtlingskrise, die beim EU-Gipfel im Mittelpunkt stehen wird, kritisierte Werner Rätz scharf: "Die freundliche Rhetorik der Kanzlerin ist Heuchelei. Der deutschen Regierung geht es allein um Abschottung gegen unliebsame Flüchtlinge vor allem vom Balkan. Dafür schreckt sie auch vor einem schmutzigen Deal mit der Türkei nicht zurück. Nach Deutschland soll nur kommen können, wer wirtschaftlich 'verwertbar' ist. Dagegen setzen wir in Brüssel unser Ja zu grenzenloser Solidarität."
Der wichtigste Beitrag des Europäischen Attac-Netzwerks zu den Aktionstagen ist eine gemeinsam mit CADTM (Komitee für die Streichung der Schulden der Dritten Welt) organisierte Europäische Schuldenkonferenz am Freitag mit Experten und Bewegungsaktiven aus vielen EU-Ländern. "Wir wollen bei der Konferenz deutlich machen, dass die Schuldenpolitik der EU-Regierungen ein Instrument der Reichen zur Ausbeutung der Armen darstellt", sagte Hugo Braun vom Attac-Koordinierungskreis. Gemeinsam sollen Alternativen und konkrete Maßnahmen im Kampf zur Beendung der Schulden- und Austeritätspolitik beraten werden.
Bei einer Europäischen Versammlung am Freitagabend wollen Parlamentarier, Vertreter von sozialen Bewegungen und Gewerkschafter die sozialen Kämpfe des vergangenen Jahres reflektieren und daraus Perspektiven für eine neue Europäische Soziale Bewegung diskutieren.
Bereits am Donnerstagmittag werden Aktive aus zahlreichen Ländern Europas den EU-Gipfel umzingeln. "Gegen TTIP und Austerität" lautet das Motto. Geplant ist eine Vielfalt von gewaltfreien Aktionen. Am Samstag folgt eine Demonstration vor dem Europa-Parlament.

Weitere Informationen:
  www.attac.de/aktionen-bruessel
Attac-Pressekontakte in Brüssel:
Werner Rätz
Attac-Koordinierungskreis
Tel. +49 170 5217 261 (Samstag)
Marie-Dominique Vernhes
Attac-Rat
Tel. +49 1577 5747 647 (Mittwoch bis Sonntag)
Hugo Braun
Attac-Koordinierungskreis
Tel. +49 171 5422 515 (Donnerstag bis Samstag)
Kerstin Sack
Attac-Koordinierungskreis
Tel. +49 151 5437 5795 (Donnerstag bis Samstag
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=597060" width="1" height="1">

Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen ? wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen.Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv.Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdikussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.